

## PRESSEMITTEILUNG

### **Studie belegt: Ausbau der Erneuerbaren Energien muss nicht wegen verzögertem Netzausbau gebremst werden**

- Innovative Netzoptimierungsmaßnahmen zur besseren Auslastung der Bestandsnetze sind technisch einsatzfähig und zeitnah umsetzbar
- Enorme Potenziale ergeben sich zusätzlich durch den Einsatz von Online-Assistenzsystemen zur Betriebsführung
- Rechtliche Hürden zum Einsatz der Techniken sind gering

**Berlin, 4. Juni 2019.** Eine neue Studie von WP&More Consulting und der Rechtsanwaltspartnerschaft GGSC belegt, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland nicht wegen verzögertem Netzausbau gebremst werden muss. „Die Untersuchung zeigt innovative Netzoptimierungsmaßnahmen zur besseren Auslastung der Bestandsnetze auf. Die Netzbetreiber sollten den Einsatz dieser Techniken forcieren. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien braucht daher nicht gebremst werden.“, sagte Dr. Knud Rehfeldt, Vorstand der Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE heute in Berlin. „Die Bundesregierung muss den Ausbau der Erneuerbaren Energien jetzt beschleunigen und die bestehenden Optimierungspotenziale im Netz nutzen. Die Techniken dazu stehen bereit.“

Die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE hat die Studie gemeinsam mit weiteren Branchenorganisationen in Auftrag gegeben.

„Neben den Vorteilen eines verstärkten Einsatzes von Freileitungsmonitoring und Phasenschiebertransformatoren zeigt die Analyse insbesondere, dass durch die Kombination dieser Techniken mit einem Online- Assistenzsystem zur Unterstützung der Netzbetriebsführung noch enorme Optimierungspotenziale zu heben sind“, so die Branchenorganisationen.

Die in der Studie beschriebenen Maßnahmen sind technisch bereits erprobt, zeitnah umsetzbar und ermöglichen kurzfristig enorme Kosteneinsparungen beim Redispatch und Einspeisemanagement. Die Übertragungsnetzbetreiber sollten somit ihre angekündigten Investitionen in die Bestandsnetze flächendeckend und so schnell wie möglich umsetzen.

Im vergangenen Jahr betrug der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland rund 38 Prozent. Rund 350.000 Arbeitsplätze sind in der Branche bereits entstanden. Laut aktuellen Zahlen der Bundesregierung erhöhten sich 2017 sowohl die wirtschaftlichen Impulse aus dem Anlagenbetrieb wie auch die Investitionen in neue Anlagen, und zwar jeweils auf 16,2 Milliarden Euro. Dennoch hat die Bundesregierung den weiteren Ausbau zuletzt deutlich verlangsamt und begründet dies insbesondere mit fehlendem Netzausbau und vermeintlich gefährdeter Netzstabilität. Um die Klimaziele der Bundesregierung für 2030 von 65 Prozent Erneuerbaren Energien am Stromanteil zu erreichen, ist allerdings ein deutlich stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien notwendig.

*Die Studie wurde initiiert und beauftragt von der Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE. Mitauftraggeber waren: Bundesverband Windenergie e.V., Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V., Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH, VDMA Power Systems, Wirtschaftsverband Windkraftwerke e.V.*

**Pressekontakt:**

Tim Bruns

Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V.

Schiffbauerdamm 19, 10117 Berlin

Tel: 030 2844 4651, Mobil: 0171 199 16 25

[t.bruns@bwo-offshorewind.de](mailto:t.bruns@bwo-offshorewind.de)